**Dr. Erdell gewann, aber Bachmann wurde Meister, WAZ Bochum, 7.11.69**

# Dr. Erdell gewann, aber Bachmann wurde Meister

## Uni-Schachclub erst im Februar gegründet

Der Schachclub 69 der Ruhr-Universität führte die Universitätsmeisterschaft des Wintersemesters 69/70 im Blitzschach durch. Mit 30 Teilnehmern gab es ein Rekordergebnis.

In 15 Qualifikationsrunden mußten sich die zehn Endrundenteilnehmer durchsetzen. Bachmann, Spitzenspieler des Bundesligisten SG Münster, galt als klarer Favorit. Er verlor zwar gegen Dr. Erdell, gewann aber alle anderen Spiele der Endrunde und wurde Universitätsmeister. Die nächsten Plätze belegten: 2. Gerlings, 3. Dr. Erdell, 4. Gretenkord, 5. W. Nachtkamp, 6. Stiklorus und Günter, 7. Lescinski, 8. Burowski, 9. Rocker.

**Beginn in der „Zweiten"**

Der Schachclub 69 wurde erst am 25. Februar gegründet und hat inzwischen über 40 Mitglieder. Am 12. Juli schloß er sich dem Schachbezirk Bochum an. Die erste Mannschaft beginnt ihre Saison in der zweiten Kreisklasse.

In der Versammlung des Wintersemesters wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt: Vorsitzender Günter Wrede, Spielleiter Carl Gretenkord, Kassenwart Walter Nachtkamp, Schriftführer Gerhard Rauhaus. Neues Vereinslokal ist die Gaststätte „Zum Grunewald".

**Dr. Erdell gewann, aber Bachmann wurde Meister, WAZ Bochum, 7.11.69**

# Fotothek sammelt Kunstwerke

## Kunsthistorisches Institut zieht von Münster nach Bochum

Seit Mitte Mai dieses Jahres haben Professor Imdahl, Ordinarius für kunstgeschichte an der Ruhr-Universität und sein Assistent Dr. Kerber die Bücherbestände für das Bochumer Institut in provisorischen Räumen in Münster zusammengetragen. Seit einigen Tagen nun stapeln sich die Bücherkisten aus Münster im dritten Stock des Institutsgebäudes A. Das Kunsthistorische Institut zieht ein. Assistent Dr. Kerber, Professor Imdahl ist noch krank, hat mit seinen Helfern rund 4000 Bände einzuräumen, die sich mit allen Gebieten europäischer und außereuropäischer Kunst beschäftigen.

Die provisorische Kartei soll dann auch durch eine endgültige ersetzt werden. Bibliothekar Alberz, der auch für das archäologische Institut sorgt, ist inzwischen damit beschäftigt.

Die Kunsthistoriker besitzen bereits 1500 Dias. Fotograf Walter Maier soll für den Ausbau dieser Sparte sorgen. Das Institut dient zwar ausdrücklich allen Epochen der Kunst, will sich aber besonders auf Moderne seit dem 19. Jahrhundert spezialisieren. Eine Kunstsammlung wird man nicht anlegen. Die Studenten werden, zumindest in Bezug auf die Antike, an die Sammlung des Archäologischen Instituts verwiesen, die 420 Stücke umfaßt und griechische Vasen, Marmorfragmente und Bronzestatuetten, einige römische und ägyptische Funde und sogar zwei Stücke aus Äthiopien aufweist. Das Kunsthistorische Institut, das später noch eine große Fotothek aufbauen will, verfügt bis jetzt über vier Räume, eine Bibliothek und einen kleinen Vorlesungsraum.

Der Fotograf des Kunsthistorischen Instituts, W. Mayer, beim Auspacken der Bücher.